

Patenterteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **15 (1908)**

Heft 13

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

in St. Etienne allein sind im Jahre 1907 halbseidene Gewebe im Betrage von 8 Millionen Franken erstellt worden. Die nachstehenden Angaben beziehen sich ausschliesslich auf die Lyonerweberei.

Die Produktion setzt sich aus folgenden Hauptposten zusammen:

	1907	1906
	Millionen Fr.	
Reinseidene Gewebe, glatt	124,3	113,7
Reinseidene Gewebe, gemustert	18,9	19,4
Reinseidene Gewebe, mit Metallfäden	7,0	7,8
Halbseidene Gewebe, glatt	56,5	52,7
Halbseidene Gewebe, gemustert	8,6	9,6
Samt und Plüsch	32,8	32,9
Mousseline	105,0	100,0
Krepp	29,0	28,0
Tüll	30,0	28,0
Spitzen und Blonden	6,2	6,0
Möbelstoffe	1,3	1,3
Gaze und Grenadine	4,5	5,0
Posamentierwaren, Kirchengewänder	19,9	20,2
Gewebe aus Kunstseide	0,5	0,4

Mit „andern Geweben“ Total 446,1 426,8

Die Ziffer des Jahres 1906 mit 426 Millionen galt bisher als die höchste; sie wird durch das Ergebnis von 1907 nur noch um 20 Millionen oder 4 1/2 % übertroffen. Dieser Zuwachs muss im Hinblick auf die wenigstens in den ersten neun Monaten des verflossenen Jahres vorzügliche Beschäftigung der Fabrik und mit Rücksicht auf den Rohseidenanschlag als ein bescheidener bezeichnet werden. Die schweizerische Seidenstoffweberei, die im letzten Jahre sicherlich nicht besser arbeitete als die Lyonerfabrik, hat, wenn die Ausfuhrzahlen zur Grundlage genommen werden, ihre Produktion von zirka 113 auf 123 Millionen Franken oder um 9 1/2 % anwachsen sehen. Die allem Anschein nach zu niedrige Lyonerziffer ist wohl auf die Unzulänglichkeit des Aufnahmeverfahrens zurückzuführen: da die Schätzungen zu Anfang des laufenden Jahres, d. h. zur Zeit des geschäftlichen Niederganges aufgenommen worden sind, so ist man zweifellos unter dem Eindruck der sinkenden Preise und des Mangels an Beschäftigung mit den Wertungen für das ganze Jahr äusserst zurückhaltend gewesen. Die Befragung der einzelnen Firmen hätte wohl ein erheblich besseres Resultat geliefert; dafür spricht auch die französische Ausfuhr von Seidenwaren, die nach den vorläufigen, d. h. noch auf den Rohseidenpreisen von 1906 begründeten Angaben der Handelsstatistik für ganz- und halbseidene Gewebe (ohne Tüll, Krepp und Postpakete) eine Vermehrung von annähernd 20 % aufweist.

Die hier in erster Linie interessierende Produktion der reinseidenen Gewebe gliedert sich in folgende Hauptkategorien:

	1907	1906
	Millionen Fr.	
Failles und Taffetas, farbig	38,0	38,0
Failles und Taffetas, schwarz	15,0	15,0
Taffetas und Louisine, quadrillé	4,0	4,3
Armüren für Kleiderstoffe, schwarz u. farbig	13,0	11,0
Satins, schwarz und farbig	25,0	17,0
Foulards, Pongées, Lyoner Fabrikat	16,0	14,0

Chinés	3,0	4,0
Futtertaffet, schwarz und farbig	5,0	5,0
Damassés, schwarz und farbig	6,5	7,4
Pongées und Foulards, gemustert	8,0	8,8
Krawattenstoffe, Fichus, gemustert	4,4	3,7

Die Ansätze für 1907 entsprechen im grossen und ganzen den vorjährigen, was, bei Berücksichtigung der Preisschwankungen im Rohmaterial, einen Rückgang in der Produktion bedeutet. Ein entschiedenes Anwachsen lässt sich nur bei der Position der Satins feststellen, indem namentlich die Satins liberty einen wesentlich erhöhten Umsatz aufweisen. Auch bei den übrigen Kategorien lauten die Schätzungen annähernd gleich wie 1906. Die Mousseline-Produktion, die vor sechs Jahren noch keine 50 Millionen ausmachte, ist nun auf 105 Millionen angestiegen; damit dürfte wohl die Höchstziffer erreicht sein, denn die Nachfrage nach diesem Artikel geht zurück, nachdem schon in den letzten zwei Jahren, wohl als Folge allzu grosser Produktion, die Façonpreise auf einen Tiefstand gelangt waren, der die Herstellung zu einer wenig lohnenden gestaltete.

Die Statistik der Lyoner Seidenweberei bietet wiederum das erfreuliche Bild einer mächtigen Industrie, deren Kraft nicht nur auf der Grösse der Betriebsmittel (rund 36,000 mechanische und 55/60,000 Handstühle) beruht, sondern ebenso sehr auf der ausserordentlichen Mannigfaltigkeit der Produktion. Diese einzigartige Vielseitigkeit (die Zürcher Weberei stellt zu zirka 90 % reinseidene, dichte Stoffe her) und Anpassungsfähigkeit erlaubt, allen Modereichtungen gerecht zu werden und sichert der Lyoner Weberei in ihrer Gesamtheit die unbestrittene Ueberlegenheit vor den Industrien der andern Länder. Es fällt unter diesen Umständen auf, dass die Wahrnehmung, die sich bei der Seidenindustrie der andern Staaten machen lässt, dass nämlich in den letzten Jahren die Produktion keine Zunahme erfahren hat ebenso, wenn auch in vielleicht weniger ausgeprägter Weise, für die Lyoner Weberei zutrifft. Es bedeutet dies wohl nichts anderes, als dass in Frankreich wie anderwärts die vorhandene Stuhlzahl mehr als ausreicht, um auch in Zeiten guten Geschäftsganges der Nachfrage in vollem Umfange zu genügen, und dass die Seidenstoffweberei für einmal von einer Vermehrung ihrer Betriebsmittel absieht oder absehen muss. Die Erscheinungen auf dem Rohseidenmarkt scheinen diese Annahme zu bestätigen, denn es hat der Verlauf der letzten Kampagne mit aller Deutlichkeit gezeigt, dass der Aufnahmefähigkeit der Fabrik Grenzen gezogen sind, und dass der Ertrag einer reichen Seidenernte nur mit Mühe untergebracht werden kann.

Patenterteilungen.

Kl. 21 c, Nr. 39,591. 19. Februar 1907. — Schützenkasten für Webstühle mit seitlicher Spulenauswechslung. — Johannes Gabler, Wilhelm-Tell-Strasse 2, Mülhausen i. E. Vertreter: H. Kestner, Basel.

Cl. 19 c, n° 39,712. 26 février 1907. — Dispositif guide-fil perfectionné. — Isaac Emerson Palmer, Middletown (Connecticut, E.-U. d'Am.). Mandataire: A. Ritter, Bale.

Redaktionskomité:

Fr. Kaesser, Zürich IV Dr. Th. Niggli, Zürich II,